



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Moderne Kunst- und Stilfragen

Kuhn, Albert

Einsiedeln [u.a.], 1909

Figur 57. Fr. von Uhde: Lasset die Kinder zu mir kommen!

[urn:nbn:de:hbz:466:1-47356](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-47356)



Fig. 57. Fr. von Uhde: Lasset die Kinder zu mir kommen! Mit Genehm. der Photographischen Union in München.

voraus. Diese aber ist heutzutage ebensowohl selten, wie sie es immer war. So erklärt es sich, daß nur verhältnismäßig wenige impressionistische Werke uns tiefer zu fesseln vermögen. So erklärt es sich aber auch, warum Uhde einer ihrer Meister ist — selbst im unscheinbarsten Motiv.¹⁾

Daß der Pointillismus, welcher den höchsten Punkt in der Entwicklung des Impressionismus bildet, manche Naturscheinung sprechender, realistischer wiedergeben kann, ist unbestreitbar, so das Flimmern des Lichts, das Zittern der glühenden Mittagshitze, das Weben und Flirren in der Atmosphäre und andere Licht- und Lufterscheinungen. Das sind Erfolge und Errungenschaften der modernen Technik, aber gewiß nicht erste Zwecke der Kunst. Die Pointillisten haben unzweifelhaft ein geübteres, schärferes Auge für Licht- und Farbenspiele in der Natur; wenn es aber von diesem und jenem heißt, daß er in der Freiluft und im reinen weißen Licht die prismatischen Farbbestandteile sehe, aus welchen es zusammengesetzt ist, so dürfte ein leiser Zweifel doch am Platze sein, denn Optiker und Techniker sagen, daß dies Einbildung sei. Tüchtige Maler-Techniker, welche nicht auf den Impressionismus eingeschworen sind, behaupten auch, daß manche pointillistische Wirkungen eines Segantini oder der Franzosen Seurat, Signac etc. sich durch die gewöhnliche Farbenwahl und Pinselführung erreichen lassen. Man kann übrigens alle besonderen Erfolge und Wirkungen des Pointillismus zugeben, Bedenken gegenüber der Technik mancher Pointillisten bleiben doch bestehen.

¹⁾ Vgl. J. Popp: Fritz v. Uhde, in »Hochland«, Aprilheft 1905.